

# Eine Zeitreise im Heimatmuseum Gnas

Das Museum Gnas gibt Zeugnis über die Handwerkskunst der Region.

roman.schmidt@woche.at

Der Zweite Weltkrieg machte auch vor den volkskundlichen Schätzen des Heimatmuseums Gnas nicht halt. So ging ein Teil der Bestände in den Wirren des Krieges verloren. Dennoch zählt das Museum zu den attraktivsten der Region. Das ist - wie so oft - engagiert handelnden Akteuren zu verdanken.

## Herbert Bieners Leidenschaft

Gründungsvater war 1891 Bürgermeister Richard Haas. Er hinterließ als sein Vermächtnis eine umfassende private Sammlung. Die heutige Seele der Sammlungen im Dachgeschoß des Marktgemeindeamtes ist Herbert Biener. Er übernahm nach dem Tod von OSR Anna Hösch die Leitung. Gattin Johanna gibt ihm den nötigen Rückhalt und Auftrieb, auch für die umfassende Reorganisation, in der die 1991 aus allen Teilen des Ortes zusammen-



*Herbert Biener in seinem Element: Spannender Gang durch die regionale Geschichte und eines der profundesten Museen des Vulkanlandes.*



getragenen Sammlungen akribisch genau und gewissenhaft dokumentiert werden. Seit fast drei Jahrzehnten ist Herbert Biener im Dienste der regionalen Volkskunde aktiv. Aber so richtig Zeit hat er erst seit seiner Pensionierung im Jahr 2007. So hat er im vergangenen Jahr die aktive Zukunftsarbeit in seiner Funktion als Hauptschuldirektor mit der Dokumentation der Vergangenheit getauscht. Nur, wie

so oft zeigt sich, dass die Vergangenheit immer auch eine große Portion Zukunft in sich trägt - unter der Voraussetzung natürlich, dass die Gesellschaft bereit ist, daraus zu lernen.

## Ortskunde vom Feinsten

Das Heimatmuseum Gnas sieht sich der eigenen Geschichte verpflichtet und zeigt damit nicht nur eine exzellente Aufarbei-

tung der Entwicklung des Marktes Gnas, sondern auch seiner Zünfte und seines Bekleidungs-gewerbes. Eine Darstellung des Schusterhandwerks, aber auch Lebensbilder großer Gnaser Persönlichkeiten runden die Ausstellung ab. Eine Besonderheit ist freilich der vom Gnaser Michael Neumeister im Jahr 1846 entwickelte „Gnaser Sessel“, der vor allem nach Ungarn exportiert wurde. Einmal mehr zeigt



*Johanna Biener erklärt den aufmerksamen Besuchern den textilen Blaudruck.*

die Schau damit die handwerkliche Tradition und Fertigkeit der Menschen dieser Region.

## Das Museumsnetzwerk lebt

Wachsamem Auge geht Herbert Biener durch die Welt. Mit viel Feingefühl prüft er neue Exponate und denkt dabei im Netzwerk: „Manches erhaltenswerte Objekt passt in andere Museen besser als in unser eigenes.“



*Das Schusterhandwerk in allen Facetten und Details in Szene gesetzt.*

## i FAKTEN

**Heimatmuseum Gnas:**  
8342 Gnas 72, im Markt-gemeindeamt, Herbert Biener, herbert.biener@schule.at, Tel. 03151/2260 (Gemeinde) oder 03151/2671 (Hr. Biener), www.museen.vulkanland.at, geöffnet nach Vereinbarung.  
**Geführte Museen-Touren:**  
Gabriele Grandl  
www.spuren.at  
Tel. 03152/8575-710